

25-Jahr-Jubiläum Städtli-Bibliothek

LICHTENSTEIG. Im März feiert die Städtli-Bibliothek in Lichtensteig ihr 25jähriges Bestehen. Deshalb haben die Verantwortlichen am 14. März, von 9.30 bis 12.30 Uhr, etwas Besonderes für alle Interessierten vorbereitet. Im Jubiläumsjahr – vom 1. März 2015 bis 29. Februar 2016 – bietet die Bibliothek eine Aktion an: Beim Lösen einer Jahreskarte, welche 30 Franken für Einzelpersonen, Paare oder Familien kostet, erhält man einen Jubiläumsgutschein im Wert von 25 Franken, den man bei einer breiten Palette von Fachgeschäften einlösen kann. (gem)

www.lichtensteig.ch/Kultur in Lichtensteig/Städtli-Bibliothek

Unter www.bvsga.ch/Lichtensteig (Bibliotheksverbund St. Gallen Appenzell) haben alle Kundinnen und Kunden Einblick in ihr Bibliothekskonto. Es ist dort auch möglich, ausgeliehene Medien von zu Hause aus zu verlängern.

Einladung Schule Oberes Neckertal

OBERES NECKERTAL. Die Schule Oberes Neckertal lädt zur Ordentlichen Bürgerversammlung ein. Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Minderaufwand von rund 404'000 Franken ab. Folgende Traktanden enthält die Bürgerversammlung: 1. Jahresrechnung 2014; Bericht der Geschäftsprüfungskommission, 2. Voranschlag 2015, 3. Sanierung des Schulhauses Baumgarten, 4. Allgemeine Umfrage. Fehlende Stimmausweise können bis spätestens Montag, 23. März, 11.30 Uhr, beim Schulsekretariat unter der Telefonnummer 071 3771950 bezogen werden. Anträge sind bis zum 17. März schriftlich beim Schulsekretariat einzubringen. (pd)

Montag, 23. März, 20.15 Uhr,
Evang. Kirchengemeindesaal Hemberg

Frauenturngruppe trifft sich zum Jassen

KRINAU. Jeweils am Montag ab 20 Uhr treffen sich die Frauen der Turngruppe zum Jassen im «Rössli» Krinau. Nächste Termine: 16. März und 20. April.

Tatendrang - nicht Schlaflosigkeit

Rita Grob wurde an der Hauptversammlung des Vereins Krinau aktiv zur Krinauerin des Jahres gewählt. Sie sorgt dafür, dass für die Bevölkerung zweimal in der Woche frischgebackenes Brot im «Brotegge» bereitsteht.

KATHRIN BURRI / TRUDI KUMMER

KRINAU. Oh nein, es sind nicht Durchschlafschwierigkeiten, die die Krinauerin Rita Grob jeweils in der Nacht auf Mittwoch und Samstag zweimal pro Woche morgens um drei Uhr aus dem Bett hetzen. Es ist nicht eine entsetzliche Müdigkeit, die die junge Frau aus dem Büehl am Abend zuvor zeitig ins Bett schickt. Es ist einzig ihr Engagement für den «Brotegge». Denn um 7 Uhr früh am nächsten Morgen will sie ausliefern. Sie verpackt all die duftenden Brote, die kleinen Backwaren wie Weggli, Gipfeli, Brötli und Zöpfli und die Patisserie in Harasse und füllt sie im Eingang des einstigen Krinauer Gemeindehauses in die Gestelle.

Am Samstagmorgen amtiert eine der freiwilligen Helferinnen zusätzlich als Verkäuferin. Am Mittwoch ist Selbstbedienung, und eine Kasse steht für die Kundschaft bereit.

Bäckerin in Krinau

Rita Grob erinnert sich an die Anfänge des Projektes «Brotegge». Als der damalige Dorfladen mitsamt der Bäckerei schloss, wurde aus der Not die Idee geboren, für das Dorf und die Bevölkerung genügend Brot herzustellen. Für die junge Bäuerin war es ein willkommener Wiedereinstieg in ihren gelernten Beruf. «Bereits als Kind war mir klar, dass ich Bäckerin werden will.» Der Duft aus der Backstube ihres Onkels hat sie durch ihre Kindheit begleitet.

Anfangs hat Rita Grob nur gerade Weggli und Gipfeli im Backofen in der Küche gemacht, das Brot wurde frühmorgens von einer nahen Bäckerei geliefert. Unterdessen ist Rita Grob die Bäckerin in Krinau. Die Nebenstube im grossen Bauernhaus wurde zur kleinen Bäckerei umgestaltet. Es duftet wieder wie in ihrer Kindheit. Der grosse Ofen gehört dem Krinauer Frauenverein und wurde zusammen mit einem Beitrag der Berghilfe erstanden mit der Bedingung, das Dorf Krinau mit frischem Brot zu versorgen. Manchmal würden ihre drei Kinder noch schlafen, wenn sie das Brot ausliefere, aber sie hätten sich noch nie gesorgt,



Die Krinauerin des Jahres, Bäuerin und Bäckerin Rita Grob, in ihrem Mehllager.

Bild: Sara Oesch

wo denn ihre Mutter sei. «Merhend jo gschmeckt, dass du Bachttag hesch», gibt Rita Grob eines ihrer Kinder zum Besten und schmunzelt. Und an diesen zwei Tagen der Woche freuen sie sich dann samt all den Einwohnenden von Krinau über das frische Brot zum Zmorge.

Anlässlich der Hauptversammlung des Vereins «Krinau aktiv» wurde eine Person gesucht, deren Verdienste für Krinau herausragend sind. Einzig dies war sicher: Es musste «etwas für Krinau sein». Wichtig war dem Vorstand auch, dass diese Wahl keinesfalls Missgunst wecken sollte, sondern als ein Zeichen der Anerkennung aus der Bevölkerung von Krinau gewertet werden darf. Aus all den vielen Vorschlägen wurden die sechs meistgenannten Personen vom Vorstand ausgewählt. Patric Ueltschi stellte sie an der Hauptversammlung mit einem kleinen Film vor.

Zusammenspiel bringt Erfolg

Die nominierten Personen waren würdig für die Wahl und hatten sich, jede auf ihre Art, sehr für Krinau eingesetzt.

Zum Beispiel als Allrounder, der die Wege freimacht oder für die Skilift-Piste zuständig ist, als freiwillige Helferin, die sich um viele im Dorf kümmert, oder als Filmemacher, der die Krinauer Homepage laufend auf den aktuellen Stand bringt, oder als Koordinatorin für die Kircheninnenrenovation. «Das war eine Überraschung», erzählt Rita Grob im Nachhinein. Es müssen Filmausschnitte gewesen sein, die der «dorfeigene Filmemacher», Willi Kummer, für die Homepage hergestellt hat, oder sonst etwas aus seinem Fundus, fügt sie an. Jedenfalls habe man im Film auch sie beim Backen gesehen. Nun galt es, die Stimmentzettel auszufüllen und in die Urne zu werfen. Bei einem Kopfan-Kopf-Rennen fiel die Wahl auf Rita Grob. «Damit habe ich nicht gerechnet», sagt sie bescheiden und dankt all den Krinauerinnen und Krinauern, die ihr Brot im «Brotegge» kaufen. «Ohne die Bevölkerung wäre meine Arbeit nichtig», sagt sie, «erst das Zusammenspiel macht den Erfolg des «Brotegge» aus.»

Scherereien und Witziges

Erstmals zeigt Jolanda Brändle, Mosnang, ihre neuesten Arbeiten bei Flora Rahmen in Kirchberg. Die Eröffnung ist am kommenden Sonntag.

KIRCHBERG. Jolanda Brändle widmet sich seit dem Jahr 1998 der Scherenschnittkunst und liebt es, nicht nur althergebrachte Sujets wie Kühe, Berge und Brauchtum mit der Schere anzugehen. Gerne verpackt sie Traditionelles mit Modernem, Pfiff und einer Prise Humor. Hühner tragen Trachten, Hasen unterhalten sich unter Bäumen und Schneewittchen zeigt sich mit den sieben Zwergen. Sie sei diesem Märchenhaften als gelernte Kindergärtnerin verfallen, sagt sie. Heute ist ihr die Scherenschnittkunst längst zum Ausgleich von Biobauernhof und Mutter von neun Kindern geworden.

Wer Tradition lebendig halten will, muss neue Wege finden, damit sich Jung und Alt dafür interessieren und Freude daran haben. Etwas, das Jolanda Brändle mit ihrer kleinen Schere und speziellem Scherenschnittpapier gelingt. Die Künstlerin beobachtet das heutige Leben, stellt dies

mit einem Augenzwinkern dar und aktualisiert so die Scherenschnitt-Tradition. Mit einer unverwechselbaren Genauigkeit und der Gabe des exakten Beobachtens investiert sie Stunden in ein Original.

Erstmals zeigt Jolanda Brändle nun ihre neuesten Arbeiten bei

Flora Rahmen. Daniela Schönenberger freut sich zusammen mit der Künstlerin auf die Eröffnung am kommenden Sonntagnachmittag, 15. März. (pd)

Ausstellung Jolanda Brändle: Sonntag, 15. März, von 14 bis 17 Uhr, am Hasenbergweg 9 in Kirchberg.



Jolanda Brändle (links) und Daniela Schönenberger.

Bild: pd

Trotz Grippe in Finalrunden

In den Kategorien Schüler A und B qualifizierten sich je ein Team aus Mosnang für die drei Finalrunden der Schweizer Meisterschaft 2015.

RADBALL. Das jüngste Duo in der Kategorie Schüler A in der Saison 2015 waren Nils Zweifel und Timon Frei, Nachwuchsradballer des RMV Mosnang. In der Hoffnungsrunde in Frauenfeld wollten sie ihr Können zeigen und sich mit einer guten Leistung verabschieden.

Mit Ersatz weitergekommen

Die Gegner Männedorf, Pfungen und Gastgeber Frauenfeld spielen sicher alle schon länger als das jüngste Duo aus Mosnang, aber Nils Zweifel und Timon Frei wollten zeigen, was in ihnen steckt. Nils Zweifel konnte jedoch nicht spielen an dieser Hoffnungsrunde, und so sprang mit Robin Hedley ein weiterer ganz junger Spieler des RMV Mosnang ein.

Im ersten Spiel gegen Pfungen überraschten die beiden sicher selber wohl am meisten, aber auch alle Zuschauerinnen und Zuschauer. Pfungen gewann das

Spiel ganz knapp mit 3:2, aber die Mosliger liessen ein erstes Mal aufhorchen, nach dem Motto «klein, aber fein». Im zweiten Spiel gegen Gastgeber Frauenfeld gingen sie aber mit 0:6 fast ein, denn gegen den starken Torhüter hatten die Toggenburger keine Chance. Im letzten Spiel gegen Männedorf passte aber wieder fast alles zusammen. Gleich mit 3:1 gewannen die beiden jungen Mosliger gegen die Zürcher und qualifizierten sich so ganz am Schluss doch noch für die drei Finalrunden der Schüler A. Die Freude war riesengross im Lager der Mosliger.

Geschwächt und doch stark

Die Hoffnung auf ein Weiterkommen in der Hoffnungsrunde war beim Schüler-B-Team Luca Koller und Daniel Grämiger sehr gross, denn ihre Leistung bis jetzt in der Saison 2015 war sehr gut gewesen. In Altdorf spielten sie gegen zwei Teams des Gast-

gebers Altdorf, Möhlin 1 und 2, sowie Liestal. Doch Daniel Grämiger musste extrem grippegeschwächt spielen und so stand das Weiterkommen in Frage. Doch in den ersten beiden Spielen hatten sie Glück, denn sie trafen auf Liestal und Altdorf 1, zwei eher schwächere Teams. In beiden Spielen hatten sie heikle Momente zu überstehen, doch beide Spiele konnten sie zu ihren eigenen Gunsten drehen.

Gegen Liestal gewannen sie mit 4:1 und gegen Altdorf 1 mit 2:1 und legten so einen Blitzstart hin. In den weiteren Spielen gaben sie die Punkte ab, weil vor allem die Kräfte bei Feldspieler Daniel immer kleiner wurden. Gegen die beiden Teams aus Möhlin mit 0:6 und 0:9 und gegen Altdorf 2 mit 1:4. Dennoch war die Freude gross beim jüngsten Team, die Finalrunden erreicht zu haben, dann hoffentlich wieder mit einem gesunden Daniel Grämiger. (pd)